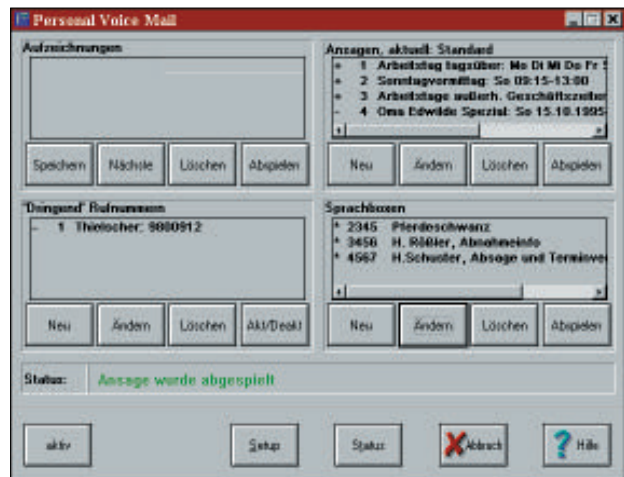




oder gruppierte Nummern bietet das Programm Zusätze wie Kurzwahltasten, die man per Drag & Drop aus dem Telefonbuch übernehmen kann. Ins Telefonbuch kommen die Einträge aber nur manuell, ein Datenimport ist nicht vorgesehen.

Interessant ist vor allem ein intelligenter Anrufbeantworter, der datums- und zeitabhängig verschiedene Ansagen abspielen kann. Um den echten Anrufbeantwortern Konkurrenz zu machen, lassen sich die Ansagen sogar mit gesprochenen Kommandos fernverwalten – ein Leistungsmerkmal, das bisher nicht in dieser Preisklasse zu finden ist.

Weiterhin ist das Programm in der Lage, anhand einer PIN-Nummer den Anrufer zu identifizieren und spezi-



Verwirrende Vielfalt: Leistungsstark ist in Phoneware vor allem der Anrufbeantworter

ell für ihn hinterlassene Nachrichten oder Informationen in Form einer Wave-Datei abzuspielen. Darüber hinaus kann die Telefonsoftware

auch dringende Nachrichten weiterleiten und einen Anrufplan verwalten.

*Christian Hartnick,
Jan Thielscher (kk)*

Hilfsprogramme

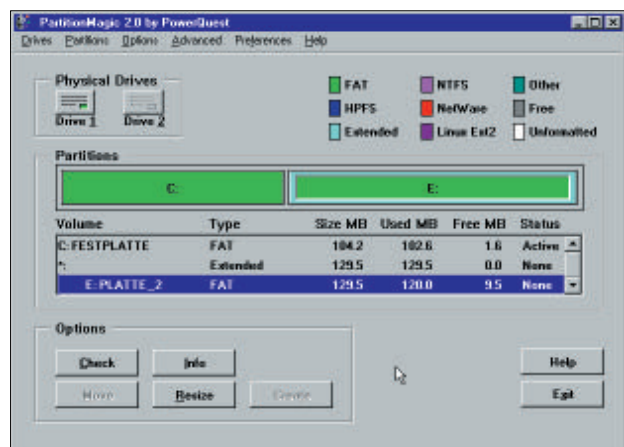
Partition Magic 2.0

Pure Magie

Die Partitionen auf einer Festplatte gleichen schlechten Gewohnheiten: kaum zu ändern, selbst wenn man sich täglich an ihnen stört. Besserungsversuche scheitern zu meist daran, daß unhandliche Werkzeuge à la Fdisk Aufwand und Risiko eines Datenverlustes in die Höhe treiben.

Das leicht installierbare *Partition Magic* zeigt dagegen die Partitionen physikalischer Laufwerke grafisch an. Verschiedene Typen werden farblich unterschieden. Man kann sich detaillierte Informationen geben lassen oder sogar eine Generaluntersuchung der Partitionen fordern.

Funktionen, von denen Fdisk-Benutzer nur träumen können, sind »Move« und »Resize«. »Move« verschiebt eine Partition zum Plattenanfang oder -ende, soweit der nicht belegte Platz reicht. Partition Magic kümmert sich um alle Partitionstabellen, Bootlader und Vektoren. Eine



Karnickel aus dem Hut: Partition Magic zaubert virtuos mit den Partitionen der Festplatte

Neuinstallation von Programmen oder das Einspielen der Daten ist also nicht nötig. Aus Sicherheitsgründen ist ein Backup vor den Veränderungen an der Partitionstabelle dennoch ratsam.

»Resize« erlaubt das Verkleinern der Nachbarpartition. So kann beispielsweise in der OS/2-Version das E:-Laufwerk mit OS/2 auf HPFS zu Lasten des DOS-(FAT-) Laufwerks D: vergrößert werden, und zwar D: verkleinern, E: bis zum Anschlag verschieben (weil das Vergrößern nur

in Richtung Plattenende geht) und E: vergrößern. Unschlagbar ist die Fähigkeit, eine FAT-Partition in eine mit HPFS umzuwandeln, inklusive sämtlicher Daten.

Der Fensterkomfort der Windows-95-Version relativiert sich: Kritische Änderungen dürfen nur im exklusiven DOS-Modus ausgeführt werden. Ähnlich unter Windows 3.x: Anschauen ja, Ändern nur unter nakedem DOS von unkomprimierten Laufwerken aus. Und die Partition, auf der das Programm liegt,